



Ende Februar feiern wir in unserer Gemeinde normalerweise einen deutsch-französischen Gottesdienst im Gedenken an Franz Stock der, am 24. Februar 1948 in Paris gestorben ist. Da dies in diesem Jahr nicht möglich ist, finden Sie hier einen Artikel von Jean-Pierre Guérand, der sich Franz Stock besonders verbunden weiß und uns ermöglicht, dessen wesentliches Anliegen zu Beginn der Fastenzeit in den Blick zu nehmen.

Ein Priester vom Frieden Christi beseelt

Franz Stock, (1904-1948)

Bei Franz Stock findet der Kampf für den Frieden seine Wurzeln im Evangelium, dem Evangelium des Friedens. Dies ist für ihn eine "Mission der Versöhnung" nach den Worten des Apostel Paulus.

Als 12jähriger äußert er zum ersten Mal seinen Wunsch Priester zu werden, mit 16 Jahren liest er die Enzyklika des Papstes Benedikt XV, *Pacem Dei, der Friede Gottes*, über die Versöhnung zwischen Deutschen und Franzosen. 1927 sagt er: "meine Berufung ist untrennbar von Frankreich. Um Priester zu sein, bevor Deutscher zu sein, bestätige ich meine Berufung als Katholik, indem ich in einem französischen Priesterseminar studiere."

Seine priesterliche Aufgabe ist Vermittler zu sein zwischen zwei Völkern. In den Pariser Gefängnissen, in Cherbourg und in Chartres war er in seinem kurzen Leben immer Vermittler und Versöhner. Freiwillig wird er Kriegsgefangener, "Christus ist immer Gefangener irgendwo in der Welt." Er stirbt als Gefangener. Er will die Menschen zusammenführen, Brücken bauen. Er ist ein Bindeglied, ein Priester der Begegnung.

Universaler Bruder

Eine innere Berufung führt Franz dazu, als jungen Seminaristen und später als Priester seine Intelligenz, seine Menschlichkeit seine geistliche Berufung, seinen Mut einer Aufgabe zu widmen, die aussichtslos schien: die deutsch – französische Versöhnung. Tag für Tag geht er den Kreuzweg zum Mont Valérien, begleitet die zum Tode Verurteilten, Widerstandskämpfer und Geisel zu dem Hügel in der Umgebung von Paris, wo jahrhundertlang Mönche gebetet haben und Gottes Verzeihen erflehten.

Ein Jahr nach dem Tod von Franz Stock, schrieb sein befreundeter Kardinal Suhard, 1949 in seinem letzten Fastenbrief, *Le prêtre dans la cité*: „weil er Gott gehört, ist der Priester auf Erden niemandem hörig. Im Dienst für alle gehört er niemandem (...) Zeuge Gottes, der die Sonne leuchten lässt, über Gute und Böse, lässt er sich von niemandem vereinbaren: weder Familie, Rasse, noch Nation, niemand darf ihn in Beschlag nehmen. Er ist der universale Bruder.



„Vor Gottes Augen gibt es weder Franzosen, Deutsche oder Engländer“, es gibt nur Christen und einfach Menschen, und ich, der zu ihnen spreche, ich bin ein Priester des Bischofs von Paris.“

Einem ehemaligen Häftling und Widerstandskämpfer, schrieb er im Juli 1946: „Ich verdiene nicht ihr Lob, ich habe nur meine Priesterpflicht getan, nichts anderes! Wenn ich ein bisschen das Los mancher Häftlinge lindern konnte in den vier Jahren, sehe ich darin keinen Grund, mich zu rühmen. Ich bin bereit denen zu helfen die Hilfe benötigen. Darum habe ich freiwillig die Gefangenschaft auf mich genommen, um zu helfen und mitzuarbeiten an der Verwirklichung der Nächstenliebe unter den Menschen.“

Nach Abbé Stock, gibt sich Gott nicht durch Schriften, Erklärungen und Worte zu erkennen, sondern mehr durch eine Lebensart, durch Handeln und Helfen für mehr Menschlichkeit. Oben auf dem Mont Valérien, dort wo alles organisiert war, den Hass zu schärfen, hatte sich ein Mann, ein deutscher Priester entschieden, der Realität ins Auge zu sehen und sich dem Bösen zu widersetzen.

Er wurde anerkannt als über dem Gemenge stehend, einfach menschlich, außerordentlich menschlich, allen die es vergessen hatten, oder denen, die es noch nicht wussten, dass der Christus des Evangeliums mitleidend und barmherzig ist, aufmerksam für die Leiden des Körpers und der Seele, in leidenschaftlicher Liebe zur Rettung der Menschheit.

„Vor allem Priester „

„Er war vor allem ein Priester“, bezeugen alle, die ihm begegneten. „Er war Priester und nur das, Jesus Christus lebte in ihm...Er war kein Funktionär des Priestertums.... er litt unsere Leiden.“

Er besuchte uns nicht als Franzose oder Deutscher, sondern als Priester, bezeugte Père RIQUET. Sein Widerstand war nicht militärischer Natur. Er widersetzte sich einem System, das die Menschenwürde vernichtete. „Es war die Liebe Christi, die durch ihn in unsere Gefängniszellen eindrang, um die zu unterstützen und zu stärken die ihn annehmen wollten,“ so schrieb René CLOSSET.

Franz Stock ist das Vorbild der Hingabe. Während der dunkelsten Stunden Frankreichs lebte ein deutscher Priester die Seligpreisungen des Evangeliums. Er war ein diskreter Priester, erfüllt vom Frieden Christi ohne Anerkennung der Nazi - Ideologie. Wie sein Meister hat er Unverständnis und Ablehnung gekannt, er hat sich freiwillig als Gefangener ausgeliefert. Er ist gestorben als Kriegsgefangener. Franz Stock hat das Angesicht des leidenden Christus in den Gesichtern seiner Brüder erkannt in den Gefängnissen, auf dem Weg in die Todeslager oder an den Erschießungspfählen. In den Feinden erkannte Franz Stock einen Bruder Christi, über alle Trennungen hinweg die Einigkeit, über alle Rache die Vergebung. Eine Kraft strahlte von ihm aus. Franz war von der Gnade beseelt.

Jean Pierre Guérend
14.3.2018

Übersetzung: Renate Guérend

Gottesdienste im März

Auch in diesem Monat laden wir Sie wieder ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten ein und freuen uns auf Ihr Kommen. Bitte melden Sie sich weiterhin wie gewohnt über unsere nachfolgend angeführten Doodle-Listen an. Eine große Bitte haben wir jedoch noch. Tragen Sie sich bitte nur in die Listen ein, wenn noch Plätze zur Verfügung stehen und vermeiden Sie unangemeldete Besuche. So können wir besser planen und alle Teilnehmer besser schützen. DANKE für Ihr Verständnis!

[Gottesdienst 7. März 2021](#)

[Gottesdienst 14. März 2021](#)

[Gottesdienst 21. März 2021](#)

[Gottesdienst 28. März 2021](#)

Firmweg

Unsere Firmbewerber treffen sich das letzte Mal vor dem großen Tag, am **Samstag, den 6. März von 14.30 Uhr bis 17:00 Uhr** vor Ort im Gemeindehaus.

Zwölf junge Frauen und Männer werden nach unerwartet langer Vorbereitung dann endlich am **Samstag, den 27. März** um 10:30 Uhr in der Kirche Saint Honoré d'Eylau von Bischofsvikar Richard Escudier gefirmt. Beten und feiern Sie gerne mit!

Neue Ministrantinnen

Wir freuen uns, am Sonntag, den 7. März zwei neue Ministrantinnen in ihren Dienst am Altar für die Gemeinde und für Jesus Christus aufnehmen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch an Luise Jaspers und Flora Gahr-Beuzelin. Und Dank an die bisherigen, die weiterhin herzlich willkommen sind zu ministrieren.

Erstkommunionvorbereitung

Die Erstkommunionkinder treffen sich am Samstag, **den 13. März** im Gemeindezentrum ab 11 Uhr, falls wir das Wochenende auf dem Montmartre nicht durchführen können. Wir werden mit ihnen an diesem fünften Treffen das Thema Versöhnung noch weiter vertiefen. Wir würden hierzu in zwei getrennten Gruppen mit Maske arbeiten. Wir freuen uns auf Euch!

Palmsonntag

Am **Palmsonntag, den 28. März** um 11 Uhr feiern wir den Beginn der heiligen Woche und Einzug Jesu in Jerusalem. Wir starten auch dieses Jahr wie immer im Garten mit dem Segnen der Palmzweige und einer kleinen Prozession in die Kirche, unter Einhaltung der sanitären Regelungen. Wenn Sie Palmzweige haben, bringen Sie diese gerne mit, oder entnehmen Sie diese aus unserem vorbereiteten Korb. Bitte tragen Sie sich in die entsprechende Doodle-Liste ein und beachten Sie die begrenzte Teilnehmerzahl.

Ki-Ko-Fi

Am **Sonntag, den 28. März** trifft sich wieder die Gruppe zwischen Kommunion und Firmung (ca. 9-13 Jahren) in der Rue Spontini. Für nähere Informationen setzen Sie sich bitte mit Julia Beyer, unter inheaven2@web.de, in Verbindung.

„Helau und Alaaf“

Anstelle der üblichen Faschingsfeier mit den Kindern saß das Pfarrhausteam am „Gompiga Doschdig“ im Gemeindehaus gemütlich beisammen. Ob Karneval, Fassenacht, Fasnacht, Fasnet, Fasching, ... egal, wie man es bezeichnet, die drei hatten ihren Spaß bei echtem Kölsch von unserem Bufdi David live gespendet und leckeren Faschingskrapfen.



Auch die Gottesdienstbesucher durften sich noch an der Dekoration im Eingangsbereich erfreuen! Doch leider reichte das Kölsch nicht mehr für sie!



Termine im März

Do	04.03.	16:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
Sa	06.03	14:30 Uhr	Firmkatechese
		16:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
So	07.03.	11:00 Uhr	Deutschsprachiger Gottesdienst mit Ministratenaufnahme
Do	11.03.	16:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
Sa	13.03.	11:00 Uhr	Erstkommunionkatechese
		16:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
So	14.03.	11:00 Uhr	Deutschsprachiger Gottesdienst
Do	18.03.	16:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
Sa	20.03.	16:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
So	21.03.	11:00 Uhr	Deutschsprachiger Gottesdienst
Do	25.03.	16:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
Sa	27.03.	10:30 Uhr	Spendung des Firmsakraments in Saint-Honoré-d'Eylau
		16:30 Uhr	Französischer Gottesdienst
So	28.03.	11:00 Uhr	Palmsonntagsgottesdienst mit Segnung der Palmzweige und Prozession
		12:30 Uhr	Ki-Ko-Fi

Kontakt

<p>Adresse: Katholische Gemeinde Deutscher Sprache Mission Catholique de Langue Allemande 38, rue Spontini F - 75116 Paris</p>	<p>Kontakt: Sekretariat: Sabine Romoli info@kgparis.eu Tel.: 01 53 70 64 10 FSJ: David Hand bufdi@kgparis.eu Tel.: 01 83 81 12 81 Pfarrer Markus Hirlinger pfarrer@kgparis.eu Tel.: 01 83 81 12 80</p>
<p>Deutsche Bankverbindung: Deutsche Bank Verwendungszweck: „Gemeinde Paris“ IBAN: DE55 380 700 590 036 124 600 BIC: DEUTDEDK380</p>	<p>Französische Bankverbindung Société Générale IBAN : FR76 3000 3034 2000 0509 9640 132 BIC: SOGEFRPP</p>